

78

Freiwillige, in die Becken eingetragte Gaben werden zur Hebung  
kirchlicher Notstände verwendet.

---

## Musik zur Jahreswende 1919/20

in der Kreuzkirche zu Dresden.

---

Silvester, nachmittags 2 Uhr in der Vesper.

---

1. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Fantasie und Fuge für Orgel in G-moll.  
(Peters, Bd. II).

2. Zwei Chöre:

a) Felix Woyrsch (geb. 1860):

„Bleibe bei uns, denn es will Abend werden“, fünfstimmige  
Choral-Motette aus dem Oratorium: „Da Jesus auf Erden ging“.  
Werk 61.

Bleibe bei uns, denn Abend  
will es werden und der Tag hat  
sich geneiget.

Ach bleib' bei uns, Herr Jesu Christ,  
Weil es nun Abend worden ist!  
Dein göttlich Wort, das helle Licht,  
Laß doch in uns auslöschen nicht!  
Nürnberg 1611.

b) Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809—1847):

„Herr Gott, du bist unsre Zuflucht —“, achtstimmiger Spruch.  
Werk 79.

Herr Gott, du bist unsre Zuflucht für und für! Ehe denn die  
Berge worden und die Erde und die Welt erschaffen worden, bist  
du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Halleluja!

3. Felix Mendelssohn-Bartholdy:

„Der du die Menschen lässest sterben“, Sopran-Arie mit  
Orgel.

Ursprünglich zum Oratorium „Paulus“ komponiert.

Der du die Menschen lässest sterben und sprichst: kommt wieder,  
Menschenkinder! Du lässest sie dahinziehen wie einen Strom und  
sind wie ein Schlaf, gleich wie ein Gras, das doch bald welk wird,  
das frühe blühet und bald welk wird.

4. **Gemeinde: Silvesterlied** (Mel. v. G. Neumark, 1657).

Mel.: Wer nur den lieben Gott —

Fahr' hin mit allen deinen Freuden,  
Mit deinem Glück und deiner Lust;  
Fahr' hin, du Jahr, mit deinen Leiden,  
Die nicht mehr klemmen meine Brust!  
Das alles ist nunmehr vorbei,  
Wie süß, wie herb's gewesen sei.  
Mich tröstet Eins bei deinem Scheiden,  
Daß du mir Den nicht mit entziehst,  
Der durch sein Leben und sein Leiden  
Mir ein Erlöser worden ist!  
Bleibt mir sein Wort und Werk nur steh'n,  
So mag die Welt in Trümmer geh'n!

Aus: „Für's Haus“ von A. Clemen.

**Vorlesung, Gebet und Segen.**

5. **Johann Löhner** (1676):

**Silvestergesang** für eine Singstimme mit Orgel.

O Ewigkeit, o Ewigkeit! wie lang bist du, o Ewigkeit!  
Doch eilt zu dir der Menschen Zeit,  
Gleich wie das kühne Pferd zum Streit,  
Nach Haus der Bot', das Schiff zum Port,  
Der schnelle Pfeil vom Bogen fort.  
Betracht', o Mensch, die Ewigkeit!

O Ewigkeit, o Ewigkeit! wie lang' bist du, o Ewigkeit!  
In dir, wann nur all tausend Jahr'  
Ein Aug' vergöss' ein' kleine Trän',  
Würd' wachsen Wasser solche Meng',  
Daß Erd' und Himmel würd' zu eng.  
Betracht', o Mensch, die Ewigkeit!

O Ewigkeit, o Ewigkeit! wie lang bist du, o Ewigkeit!  
Ein' Augenblick währt alle Freud',  
Dadurch man kommt ins ewig' Leid;  
Ein Augenblick währt' alles Leid,  
Dadurch man kommt in ewig' Freud'.  
Betracht', o Mensch, die Ewigkeit!

Daniel Wülfer, geb. 1617.

6. **Albert Becker** (1834—1899):

„Zum Jahreswechsel“, Choral-Motette für Chor.

Werk 67, Nr. 1.

Befiehl dem Herrn deine Wege  
und hoffe auf ihn, er wird's wohl  
machen.

Befiehl du deine Wege  
Und was dein Herze kränkt,  
Der allertreusten Pflege,  
Deß, der den Himmel lenkt.  
Der Wolken, Luft und Winden  
Gibt Wege, Lauf und Bahn,  
Der wird auch Wege finden,  
Da dein Fuß gehen kann!

7. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 575, V. 8.

Ihn, ihn laß tun und walten,  
Er ist ein weiser Fürst,  
Und wird sich so verhalten,  
Daß du dich wundern wirst,  
Wenn er, wie ihm gebühret,  
Mit wunderbarem Rat  
Das Werk hinausgeföhret,  
Das dich bekümmert hat.

P. Gerhardt.

---

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solistin: Fräulein Doris Walde (Sopran).

Orgel: Herr Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.

---

Die nächste Vesper findet wegen der Schulferien erst Sonnabend  
den **24.** Januar statt.

(Bitte wenden!)

## Heute abend 6 Uhr:

Felix Mendelssohn-Bartholdy:

„Mit der Freude zieht der Schmerz“, Chor.

Aus dem Nachlaß.

Mit der Freude zieht der Schmerz  
Traulich durch die Zeiten;  
Schwere Stürme, milde Weste,  
Bange Sorgen, frohe Feste  
Wandeln sich zur Seiten.

Und wo manche Träne fällt,  
Blüht auch manche Rose,  
Schon gemischt, noch eh' wir's bitten,  
Ist für Thronen und für Hütten  
Schmerz und Lust im Lose.

War's nicht so im alten Jahr?  
Wird's im neuen enden?  
Sonnens wallen auf und nieder,  
Wolken geh'n und kommen wieder,  
Und kein Wunsch wird's wenden.

Gebe denn, der über uns  
Wägt mit rechter Wage,  
Jedem Sinn für seine Freuden,  
Jedem Mut für seine Leiden  
In die neuen Tage!

J. P. Hebel, 1760—1826.

## Heute abend 8 Uhr:

Joh. Abr. Peter Schulz (1747—1800):

„Des Jahres letzte Stunde“, Chor mit Solostimmen.

Bearbeitet von Georg Schumann.

Des Jahres letzte Stunde ertönt mit ernstem Schlag.  
Singt, Brüder, in der Runde und wünscht ihm Segen nach!  
Zu jenen grauen Jahren entfliegt es, welche kamen;  
Es brachte Freud' und Kummer viel, und führt uns näher an das Ziel.  
Sind wir noch alle lebend, wer heute vor dem Jahr  
In Lebensfülle strebend mit Freunden fröhlich war?  
Ach, mancher ist geschieden und liegt und schläft in Frieden.  
Stimmt an und wünschet Ruh' hinab in uns'rer Freunde stilles Grab.  
Auf, Brüder, neuen Mutes, auch wenn uns Trennung droht!  
Wer fromm ist, findet Gutes im Leben und im Tod.  
Dort sammeln wir uns wieder und singen Wonnelieder,  
Stimmt an, und: Stark sein immerdar! Sei unser Wunsch zum neuen Jahr!

J. H. Voss, 1784.

## Am Neujahrstage 1/2 10 Uhr:

1. Felix Mendelssohn-Bartholdy: „Herr Gott, du bist unsre  
Zuflucht“ (wie in der Vesper).
2. Albert Becker: „Befiehl du deine Wege“, Choral-Motette (wie in  
der Vesper).